



Zwei Stunden Todeskampf für einen Teller Dekadenz.

Meeressäuger wie der Buckelwal können nicht human getötet werden. Oft dauert es Stunden, bis sie von ihren Schmerzen erlöst werden. Umso schlimmer, dass Grönland neuerdings kommerziellen Walfang betreibt, um mit Walfleisch Touristen zu ködern.

Schmerzen bis ganz zum Schluss.



Die Jagd bereitet den Walen enorme Qualen.

Grosswale haben kaum natürliche Raubfeinde. Darum ist ihr Nervensystem nicht dafür ausgelegt, auf einen Angriff mit Schock oder Bewusstlosigkeit zu reagieren. Die Tiere erleben die schmerzhaften Verletzungen, die ihnen bei der Jagd zugefügt werden, bei vollem Bewusstsein. Grosswale können nicht schnell getötet werden. OceanCare will diese schlimme Tortur so vielen Walen wie möglich ersparen. Darum sorgen wir dafür, dass sich auch Grönland an das kommerzielle Walfangverbot hält.

So ködert Grönland seine Touristen.



Grönländische Restaurants bieten Walfleisch an.

Grönland verteidigt seine Waljagd damit, sie würde ausschliesslich den Inuit zur Selbstversorgung dienen. Doch unsere Recherchen vor Ort zeigen ein völlig anderes Bild: In den Supermärkten taucht überall einvakuumiertes Walfleisch auf – zu Preisen, die sich die indigene Bevölkerung gar nicht leisten kann. In 3 von 4 Restaurants stehen neu-modische Walgerichte auf der Speisekarte, um so das Fleisch den Touristen schmackhaft zu machen. Grönland betreibt offensichtlich kommerziellen Walfang. Und das ist im 21. Jahrhundert tabu.

«Die Lösung heisst Whale Watching.»



Sigrid Lüber ist Gründerin und Präsidentin von OceanCare. Seit 25 Jahren engagiert sie sich unermüdlich für den Schutz der Meeressäuger – zum Beispiel als UN-Sonderberaterin oder als Teilnehmerin der Internationalen Walfangkonferenz.

Frau Lüber, was geht in Ihnen vor, wenn Sie einen getöteten Wal sehen?

Solche Bilder lösen bei mir starkes Mitgefühl aus. Es tut weh, zu wissen, wie sehr die Tiere bei der Waljagd leiden. Die Meeressäuger sind uns in vielem ähnlich. Zum Beispiel leben sie in vergleichbaren Familienverbänden wie wir. Wale sind wirklich besondere Tiere und verdienen unseren Respekt.

Ist Walfang verboten?

Nicht grundsätzlich: Einigen indigenen Völkern ist es erlaubt, zur Selbstversorgung auf Waljagd zu gehen. Diese Menschen sind auf Walfleisch angewiesen. Dagegen ist die kommerzielle Waljagd weltweit verboten. Heute darf niemand mehr Wale töten, wenn es nur um den Profit geht. Das ist extrem wichtig. Das Verbot der kommerziellen Jagd ist unverzichtbar für den Walschutz.

Gibt es Länder, die trotz Verbot Walfang betreiben?

Ja. Grönland untergräbt das Walfangverbot bewusst. Das Land darf zwar Wale zur Selbstversorgung fangen. Aber immer mehr Walfleisch gelangt in den Handel, in die Restaurants und Supermärkte – als Angebot für Touristen. Es ist ein Skandal, dass Grönland aus dem Fleisch bedrohter Wale Profit schlägt. Grönland kommerzialisiert den Walfang zunehmend und gefährdet so den Walschutz weltweit.

Wie kann OceanCare den illegalen Walfang stoppen?

An der Internationalen Walfangkonferenz, wo der Walfang geregelt wird, hat unsere Stimme Gewicht. Dort engagieren wir uns dafür, dass das Walfangverbot erhalten bleibt und konsequent umgesetzt wird. Zum Beispiel fordern wir Sanktionen für Länder, die gegen das Verbot verstossen. Grönland wird einlenken und die kommerzielle Waljagd einstellen müssen, sobald der Druck der internationalen Gemeinschaft gross genug ist. Gleichzeitig wollen wir Grönland dazu bringen, Touristen nicht mit Walfleisch zu ködern, sondern mit nachhaltigem Whale Watching. Das ist nicht nur besser für die Wale, sondern bringt dem Land auch höhere Einnahmen als die Waljagd.



Die Tricks der Walfang-Nationen.

Grönland ist nicht das einzige Land, das versucht, das Walfang-Verbot zu umgehen – mit immer neuen Tricks. OceanCare beobachtet die Situation vor Ort genau. Wir schreiten ein, sobald das Walfangverbot missachtet und der Artenschutz verletzt wird.



Grönland – Verdrehung der Fakten.

In der grönländischen Bevölkerung sinkt die Nachfrage nach Walfleisch kontinuierlich. Selbst Inuit gehen immer weniger für den Eigenbedarf auf Waljagd. Trotzdem behauptet die Regierung, die Waljagd müsse verstärkt werden, um die Selbstversorgung sicherzustellen. **OceanCare setzt sich dafür ein, dass Grönland die kommerzielle Waljagd sofort einstellt.**



Island – falsche Warendeklaration.

Die Walfänger verkaufen das Fleisch nach Japan, um an der Waljagd zu verdienen. Damit dieser illegale Handel nicht auffliegt, deklarieren sie die Ware als «gefrorenen Fisch». **OceanCare fordert die Transportfirmen auf, ihre Ladungen zu kontrollieren und kein Walfleisch zu verschiffen.**



Japan – Wissenschaft als Vorwand.

Wissenschaftlicher Walfang ist nicht verboten. Japan nutzt dieses Schlupfloch und betreibt Walfang für dubiose Forschungszwecke – um das Fleisch später zu verkaufen. Doch damit ist jetzt Schluss: **OceanCare hat zusammen mit Australien, Neuseeland und Partnerorganisationen erreicht, dass Japan in der Antarktis keine Wale mehr jagen darf.**

**Spenden
Sie jetzt.**

Die Wale brauchen dringend Schutz:

Bitte helfen Sie uns heute mit Ihrer Spende, den illegalen Walfang zu stoppen und das Überleben der Tiere langfristig zu sichern. Vielen Dank für Ihre wichtige Unterstützung.

Postfach 372 · CH-8820 Wädenswil
T: +41 (0)44 780 66 88 · F: +41 (0)44 780 68 08
info@oceancare.org · www.oceancare.org
Spendenkonto: PC 80-60947-3

